

## KöB –Lesetipp

### **LETZTE REISE.** Roman von Anna Enquist.

Geschildert wird das Leben der Elisabeth Cook (1741-1835), Ehefrau des legendären britischen Seefahrers Captain James Cook, der als einer der größten Entdecker des 18. Jahrhunderts in die Geschichte eingegangen ist. Anna Enquist hat sie aus dem Schatten ihres berühmten Mannes hervorgeholt und zur Hauptfigur ihres Romans gewählt.

Mrs. Cook hatte ein langes, jedoch keineswegs glückliches Leben, so legen es die spärlich überlieferten Details nahe. Der Roman widerspricht dieser Einschätzung nicht. Er beginnt 1775, kurz bevor James Cook von seiner zweiten, überaus erfolgreichen Entdeckungsreise, nach England zurückkehrt. Was erwartet er, was wird er sehen? Schwankend zwischen fieberhaften Aufräumaktivitäten und depressiver Erschöpfung, versucht Elisabeth, sich und ihre Welt auf Kurs zu bringen. Wiederannäherung zwischen Haus und Schiff. Sie ignoriert keineswegs, dass die wahre Leidenschaft ihres Mannes der Seefahrt gilt, doch aus Liebe zu ihm akzeptiert sie diese Erkenntnis in ihrer einsamen Existenz und wartet und hofft! Stets nimmt sie in der gemeinsamen Zeit mit ihrem James regen Anteil an seinen Entdeckungen und Plänen, sorgt sich um sein Ansehen, unterstützt ihn beim Verfassen und formulieren seiner Bücher und Vorträge. In der Ehe der Cooks sind Nähe und Fremdheit, Hoffnung und Enttäuschung im steten Wechsel präsent und führen nicht zum erwünschten Wohlergehen von Elisabeth. Sechs Kinder zieht Elisabeth eigenständig groß. Diejenigen Kinder, die das Erwachsenenalter erreichten, starben außerdem ein halbes Jahrhundert vor ihr. Besonders tief trifft sie der Unfalltod ihrer kleinen Tochter Elly, von ihrem Mann wortkarg als „Tatsache“ kommentiert.

Die Lebenssicht von James hatte immer eine nüchterne Ausrichtung, nur so konnte er sich in seinen Forschungsabenteuern bewähren und die einmalige Karriere, vom Jungen aus einer bildungsfernen, ärmlichen Schicht zum Admiral der englischen Flotte, erreichen. Als ihm eine gute standesgemäße Position an Land in Aussicht gestellt wird, lässt sich Cook von der Admiralität erneut zu einer Reise überreden, von der er jedoch nicht zurückkehrt.

Gegen den Widerstand der Admiralität geht Elisabeth den mysteriösen Todesumständen nach, recherchiert in alle ihr zugänglichen Richtungen, und erfährt von für sie gänzlich unbekanntem Persönlichkeitsstrukturen ihres zu Tode gekommenen Ehemannes, und von welcher Tragweite ranghohe Entscheidungen zum Scheitern der letzten Reise beitrugen. Sie erahnt die nie sicher aufgeklärten Umstände, die die vormals als friedfertig geltenden Hawaiianer veranlassten, ihren James zu töten.

Hanna Enquist, die einst als Konzertpianistin und Psychoanalytikerin tätig war, vermittelt in Ihrem Roman packend und abwechslungsreich ein anschauliches Zeitbild jener viktorianischen Gesellschaftsepoche.

Eine spannende Urlaubslektüre,

Barbara Ewen.